

Kreis-Ztg.
15.08.2022

360 Alleebäume versus zwei Minuten Zeitersparnis

Landtags-Wahlkampfauftakt der Grünen mit Kritik an den Ausbauplänen für die B51

VON UTE SCHIERMEYER

Bassum – Gegen den Ausbau der B51 zwischen Bassum und Fahrenhorst haben sich die Grünen, wie alle anderen Parteien im Bassumer Stadtrat, längst klar positioniert. Am Samstag luden sie zusammen mit Vertretern des Landes- und des Kreisverbandes der zu einer Infoveranstaltung in die Konzertmuschel der Freudenburg ein. Es war der Auftakt in den Landtags-Wahlkampf.

Rund 40 Menschen kamen, um sich die Argumente der Grünen gegen den seit Jahren geplanten Ausbau der B51 anzuhören und sich über den Stand der Dinge zu informieren. Dabei gab es allerdings nichts Neues zu erfahren. „Seit etwa zwei Jahren hat sich die Niedersächsische Straßenbaubehörde nicht zu unserem Einspruch gegen das Planfeststellungsverfahren geäußert“, betonte Jürgen Schierholz, erster Vorsitzender der Bürgerinitiative für Landschafts- und Umweltschutz Nordwohldde Fahrenhorst. Schierholz war der Einladung der Grünen gefolgt und trat als erster Redner ans Mikrofon.

Zunächst fasste Schierholz zusammen, wie sich der anfängliche „Kampf zwischen David und Goliath“ entwickelt hat: „Klang es noch 2018 so, als hätte man keine Chance, keimt nun Hoffnung



Zum Wahlkampfauftakt haben die Grünen um Bassums Stadtratsmitglied Jürgen Schäfer (v.r.), Kandidat Thomas Heidemann, dem Landtagsabgeordneten Detlev Schulz-Hendel und Kreisvorstand Vera Rebecca Sukkau sich Jürgen Schierholz, Bürgerinitiative, geladen, um über den geplanten B51-Ausbau zu sprechen.

FOTOS: UTE SCHIERMEYER.

auf, dass das Ganze in einem Moratorium enden könne.“

Er stellte nochmals da, was der geplante Ausbau für Umwelt und Natur bedeutet: 360 Alleebäume müssten der dreispurigen Straße weichen, fünf bis sechs Hektar landwirtschaftliche Fläche würde versiegelt, anliegende Dörfer würden stark strapaziert und Hofzufahrten zur Bundesstraße geschlossen. „Das sind Ausbaufantasien der 70er-Jahre. Das ist nicht mehr zeitgemäß und lässt Klima und Umweltschutz völlig außer Acht“, erläuterte Schierholz und fügte hinzu: „Sobald sich etwas rührt werden wir den Klageweg bestreiten und wir gehen bis ins

Oberverwaltungsgericht.“

Dass die Politik auf der Seite der Ausbaueegner ist, bestätigte Jürgen Schäfer, Mitglied des Stadtrates Bassum. „Der Stadtrat hält die Planung grundsätzlich für nicht erforderlich. Politik und Verwaltung sind eindeutig dagegen.“ Der Verkehr sei intelligenter geworden, die Unfallzahlen gesunken. Ein wichtiges Argument gegen den Ausbau ist auch, dass die Stadt verpflichtet wäre, die neu entstehenden Wirtschaftswegen zu unterhalten.

Detlev Schulz-Hendel, Sprecher für Wirtschaft und Verkehr der Grünen im Landtag, argumentierte: „Wenn wir unsere Klimaschutzziele nur

annähernd erreichen wollen, müssen wir anfangen, bei der Verkehrsplanung umzudenken.“ Auch er hält die Planung für absolut nicht mehr zeitgemäß und verspricht, dass die Grünen für die alle fünf Jahre anstehende Bedarfsplanprüfung fordern werden, den Klimaschutz und die Kostenplanung einzubeziehen.

Der Abgeordnete betonte aber auch: „Wir führen keinen Glaubenskrieg gegen das Auto. Aber alle Verkehrsteilnehmer sollen gleichberechtigt sein, damit Menschen in Niedersachsen vernünftig mobil sein können.“

Ähnlich argumentierte Thomas Heidemann, Land-



Im Anschluss an die Veranstaltung radelten etwa 30 Menschen entlang schattenspendender Alleebäume an der B51 zum Erdbeerhof nach Döhren, wo sie mit Landwirt und Unternehmer Walter Nüstedt ins Gespräch kamen.

tagskandidat aus dem Südkreis: „Der Fokus auf das Auto ist total überholt. Wir wollen eine echte Mobilitätswende.“ Dazu gehören der Radwegeausbau und die Reaktivierung des Bahnverkehrs. Zum Ausbau der fünf Kilometer langen Ausbaustrecke meinte er: „Das Ganze kostet – Stand jetzt – 15 Millionen Euro! Für zwei Minuten Zeitersparnis, die dann aber wieder drauf gehen, wenn man vor einer der drei Bedarfsampeln steht!“

Fazit aller Sprecher war, dass die Planung so politisch nicht mehr gewollt sein kann. In Zeiten, in denen der Verkehr zurückgenommen und umgestaltet werden soll,

sei dieses Bauvorhaben nicht mehr zeitgemäß.

Im Anschluss an die Veranstaltung fuhren etwa 30 Menschen gemeinsam zum Erdbeerhof Nüstedt, wo Landwirt und Unternehmer Walter Nüstedt darlegte, dass er bei Umsetzung des Bauvorhabens seine Hoffahrt und damit in erheblichem Maße Umsatz verlieren würde.

Etwas enttäuscht zeigten sich die Grünen bezüglich der Resonanz auf die Veranstaltung. „Wir haben, glaube ich, mit den Sommerferien einen falschen Zeitpunkt gewählt und zudem auch nicht genug Werbung gemacht“, räumte Martina Unger vom Ortsverband Bassum ein.